

I. Geschichte und Denkmäler.

I. Neue Forschungen über die Römerstrassen zwischen Maas und Rhein.

Hierzu Taf. II.

I.

1. Von Birten zieht eine Römerstrasse über Alpen, wo römische Alterthümer gefunden wurden, an Repeln vorbei nach Mörs, an welchen beiden Orten ebenfalls verschiedene Alterthümer zum Vorschein kamen. Hier theilt sich dieselbe in zwei Arme, von denen der östliche über Bockum, Oppum und Bovert bis Neusserfurth geht. Derselbe hat noch verschiedene Reste des Kiesdammes bewahrt, ist von zahlreichen römischen Ueberresten begleitet und bereits Jahrbb. LXI beschrieben worden. Von Neusserfurth geht dieser Arm in geringer Entfernung an Neuss vorbei weiter über Weckhofen nach Gohr, an welchen beiden Orten ansehnliche römische Alterthümer entdeckt wurden, dann über Austel und Stommeln nach Geyen und Freimersdorf, durchschneidet die Eisenbahn und Chaussee westlich von Weyden, und führt über Hermülheim, stets dem Fusse des Vorgebirges entlang, an Keldenich, Vochem und Pingsdorf vorbei über Walberberg und Waldorf nach Dersdorf. Von hier steigt die Strasse die Höhe hinan und zieht an Brenig vorbei nach Alfter und Gielsdorf, dann über die Höhe weiter nach Witterschlick, hierauf durch den Wald nach Muttinghoven, von wo sie nach Ramershoven geht, aber nicht weiter verfolgt worden ist. Aus der Gegend von Neuss bis Bonn führt sie den Namen „Bonner Strasse“, und von Alfter an heisst sie „das alte Strässchen“. Sie erscheint gegenwärtig bald als Feld- bald als Communalweg mit zahlreichen Resten ihres ursprünglichen Bestandes: bald ist der Weg noch

dammartig erhöht, bald zeigen sich an der einen oder andern Seite bis zu 2 m hohe Böschungen, bald ist es ein Grasweg von wechselnder Breite, bald Hohlweg, und an vielen Stellen lassen sich die Reste der Kiesdecke wahrnehmen. Die Zahl der römischen Funde an der Strasse ist nicht minder gross, besonders in der Strecke längs des Vorgebirges, sowie auch weiterhin in Alfter, Gielsdorf und Witterschlick römische Alterthümer gefunden wurden; bei letzterem Orte wurde auch die Kiesstrasse vor Kurzem im Boden entdeckt. Der andere Arm geht von Mörs östlich an Krefeld vorbei, wo römische Gräber gefunden wurden, neben der Chaussee bis zum Wehrhahn, dann links ab über Willich und östlich an Schiefbahn vorbei, ist dann durch den Nordcanal unterbrochen bis gen Kleinenbroich, von wo er mit dem Communalweg über Glehn und Damm bis östlich von Aldenhoven zieht. Hier biegt die Strasse rechts ab und führt über Bedburdyk, Elsen, und westlich von Gindorf nach Caster. An der Westseite dieses Ortes vorbei ist sie bei Lipp eine kurze Strecke unterbrochen, geht dann über die Höhe, westlich von Bedburg, durchschneidet die Eisenbahn und zieht über Glesch, Ziverich, Thorr nach Heppendorf; von da läuft sie stets in südlicher Richtung über Blatzheim und LUXHEIM nach ZÜLPICH. Die Kiesdecke der Strasse ist noch an vielen Stellen deutlich erhalten, namentlich liegt am Diekerhof bei Willich auch der Damm mit seiner Kiesdecke fast 2 m hoch wohlerhalten; der Diekerhof hat von dem Strassendamme (Dyk), der früher in weit grösserer Ausdehnung erhalten war, seinen Namen; da er gegenwärtig als Sandgrube benutzt wird, wird er bald verschwunden sein. Von Zülpich bis Caster ist die Strasse bereits vom Oberstl. Schmidt beschrieben, der ihren ferneren Lauf von Caster aus, von wo er sie nicht weiter verfolgt, irrthümlich auf Neuss zu vermuthet. In ihrer ganzen Ausdehnung ist sie von zahlreichen römischen Fundstellen begleitet; bei Ziverich und Zülpich lagen auch grössere römische Ansiedlungen, Tiberiacum und Tolpiacum.

2. Von der Maas bei Gennep führt in der Richtung der Chaussee über Grunewald eine Römerstrasse nach Cleve, deren Ueberreste im Walde südlich vom Materborn vor längerer Zeit in der Erde aufgefunden wurden.

3. Die von der Niers nach dem alten Rheine bei Cleve führende Strasse setzt sich südlich mit der Chaussee über Asperden bis Oberndorf fort, geht dann mit Unterbrechungen über die Asperheide und die Localität „die Schanz“ nach Holland, wo sie wahrscheinlich bei Heukelom zur Maas führt. Hiernach theilt sich die Köln-Gocher Strasse

bei Goch in zwei Arme, von denen der östliche direct nach dem alten Rheine, der andere der Niers entlang über Kessel und durch den Reichswald nach Nymwegen zieht; über diesen zweiten Arm s. Monatschrift f. d. Gesch. Westdeutschlands VI.

4. Die Fortsetzung der von der Maas bei Gennep nach Goch führenden Strasse ist bis zum Rheine bei Vynnen angegeben in der Monatschrift etc. VI.

5. Der von der Köln-Nymwegener Strasse bei Kessel abgehende und über Uedem und Sonsbeck führende Arm ist beschrieben in der Monatschrift a. a. O.

6. Die von der Maas bei Venlo nach dem Rhein ziehende Strasse ist in der Monatschr. a. a. O. aufgeführt; nur ist zu bemerken, dass der nördliche Arm nicht bei Orsoy, sondern etwas südlicher, bei Binsheim, an den Rhein zu treten scheint.

7. In der Monatschrift a. a. O. ist bereits erwähnt, dass der von der Köln-Nymwegener Strasse nach Neuss führende Seitenarm nicht bei Twisteden, sondern etwas nördlicher abgeht, und einerseits nach Friemersheim, anderseits nach Neuss führt.

8. Die von der Maas bei Swalmen nach dem Rheine bei Uerdingen führende Strasse ist in der Monatschr. a. a. O. beschrieben.

9. Die in der Monatschr. a. a. O. beschriebene Strasse von Venlo nach Neuss geht bei Breyell von der Chaussee rechts ab und führt über Speck nach Boisheim.

10. Bei einer nochmaligen Untersuchung der Köln-Nymwegener Strasse hat sich die interessante Wahrnehmung ergeben, dass dieselbe nur bis Müllfurth als eine Hauptstrasse anzusehen, und der Theil von Müllfurth bis Köln eine Seitenstrasse ist. Die Hauptstrasse geht von Müllfurth, wo römische Alterthümer gefunden wurden, weiter mit der Chaussee bis in die Nähe von Sasserath, führt dann rechts ab über Neukirchen, Otzenrath, und rechts an Jackerath vorbei über Opherten und Amelen nach Serrest, durchschneidet den Communalweg von Welldorf in südwestlicher Richtung, und wendet sich dann in einer Biegung rechts nach der Chaussee auf Jülich zu, wo sie verschwindet. Auf der andern Seite der Roer führt sie über Eschweiler nach Gressenich.

12. Von der Maas bei Maaseyck zieht eine Strasse durch die niederländische Provinz Limburg bis Heerlen, von da eine längere Strecke mit der Aachener Chaussee, geht dann von derselben rechts ab über Vetschau und Laurensberg, und dann streckenweise unterbrochen über die sanft sich senkenden Höhen bis Aachen, die Chaussee in geringer Ent-

fernung links im Thale lassend. Sie erscheint in jener Strecke bald als Feld-, bald Gras- oder Hohlweg, bald mit Kiesresten, bald auch mit Ueberresten eines aus grösseren Steinen bestehenden Unterbaues. Von Aachen geht sie weiter mit der Chaussee bis Petergesfeld, dann durch die Waldungen und Einöden nach Mützenich und setzt westlich von Montjoie über die Roer. Sie ist in dieser Gegend den Umwohnern als Römerstrasse bekannt.

13. Der kleine Seitenarm von Krüchten nach der Maas ist Jahrb. LXI u. Monatsschr. VI irrthümlich gezeichnet.

14. Die von Venlo südwärts ziehende Strasse theilt sich jenseits Kaldenkirchen in zwei Arme, von denen der eine, wie oben angegeben, nach Neuss, der andere mit der Chaussee über Brüggen und Niederkrüchten nach Asbeck geht, wo er „die Heiderstrasse“ heisst. Von hier führt derselbe über Gerderhahn und Doveren nach Körrenzig, geht bei Glimbach links von dem Communalwege ab über Gevenich nach Tetz, und dann mit der Chaussee über Broich nach Jülich. Von da geht die Strasse mit der Chaussee weiter nach Altenburg, biegt dann rechts ab bis Pier und geht wieder mit der Chaussee bis jenseits Merken, hierauf rechts derselben an Mariaweiler vorbei über Gürzenich, und überschreitet bei Lendersdorf die Roer; der fernere Lauf ist unbekannt. Im Ganzen hat die Strasse wenig antike Reste bewahrt, aber die Zahl der sie begleitenden Alterthumsfunde ist gross, wie zu Niederkrüchten, Doveren, Tetz, Jülich, Altenburg, und besonders zu Mariaweiler und in der Umgebung von Gürzenich.

15. Die von der Maas bei Linne über Arsbeck und Rheindahlen ziehende Strasse ist in der Monatsschr. a. a. O. aufgeführt.

16. Die von Grimlinghausen kommende Casterstrasse ist mit ihrer Fortsetzung bis Jülich in der Monatsschr. a. a. O. beschrieben; sie geht aber nicht genau bis Jülich, sondern von Güsten südlich an Serrest vorbei, wahrscheinlich in der Richtung des sog. Oligspädchen, nach Pattern, und als Grasrain südlich an Mersch vorbei, dann jenseits der Chaussee bald als dammartiger alter Weg, bald als Hohlweg nach Broich. Von hier zieht sie über Coslar nach Aldenhoven, wo römische Alterthümer gefunden wurden, und links der Chaussee über Merz und Langweiler, bis sie in der Nähe von Neusen auf die Chaussee kömmt, welcher sie dann nachfolgt bis nach Aachen.

17. Von Roermonde geht eine Strasse über Odilienberg und Heinsberg mit der Chaussee nach Geilenkirchen; von hier lassen sich die Spuren verfolgen als Pfad durch eine breite Thalmulde hinan bis

Nummerst. 22,5 der Chaussee, welcher sie nachfolgt bis Borschelen. Von hier geht sie eine kurze Strecke als Communalweg mit Seitenböschungen und alten Grabenresten, dann rechts ab als Feldweg östlich an Zopp vorbei, wo sie in den Feldern verschwindet, kömmt jenseits der Chaussee wieder als Pfad zum Vorschein, der nach der Olsdorfer Mühle hinabführt. Von da geht sie mit der Chaussee bis in die Nähe von Würselen, verlässt dieselbe eine kurze Strecke, indem sie die Eisenbahn durchschneidet, und geht zuletzt wieder mit der Chaussee und als Hohlweg bis Aachen.

18. Von Roermonde geht eine Strasse links an Herkenbosch vorbei über Birgelen, lässt Wassenberg in einiger Entfernung rechts liegen, führt von Myhl an mit der Chaussee unter dem Namen „alte Heerstrasse“ über Gerderath nach Erkelenz. Von hier geht sie zuerst als Hohlweg, dann als breiter alter Gräsweg bis Wockerath, biegt am Anfang des Ortes bei dem Kapellchen ab als Pfad unter dem Namen „alte Heerbahn“, geht dann als schmaler Feldweg oder Grasrain weiter, hierauf von Eggenrath bald mit dem Communalweg, bald als Feldweg an Holzweiler und Immerath vorbei, mehrmals durchackert, aber stets unter dem Namen „alte Heerbahn“. In der Gegend des Römerholzes verschwindet sie gänzlich, in der Richtung auf Caster. Von da führt sie als Hohlweg auf die Höhe, dann als Feldweg mit Seitenböschungen unter dem Namen „alte Kölner Strasse“, links an Frauweiler vorbei nach Büsdorf und zuletzt über Glessen, Brauweiler und Lövenich, wo sie alsbald in die Köln-Mastrichter Heerstrasse einmündet. Die Landleute sagen, die Strasse sei in alter Zeit „eine besteinte Chaussee“ gewesen, weil sie die Kiesreste öfters in ihren Feldern gefunden haben; gegenwärtig ist keine Besteinung mehr auf der Oberfläche sichtbar. Wir haben aber hier wiederum ein Beispiel (vgl. Monatsschr. VII), wie die auf Köln zu führenden Strassen, im Gegensatz zu den übrigen, nach dem Rheine hin stets convergirend zusammenlaufen.

19. Die Strasse von Köln nach Zülpich führt den Namen „Römerstrasse“ und ist bereits von Oberstl. Schmidt (Jahrbb. XXXI) aufgeführt.

20. Die von Neuss auf dem linken Erftufer nach Jülich führende Strasse ist in der Monatsschr. a. a. O. beschrieben; sie geht jedoch nicht bis zu ihrem Ende mit der Chaussee, sondern bei Jackerath rechts ab über Bergerhausen und Isenkrah, dann westlich an Hasselsweiler und östlich an Mersch vorbei in südlicher Richtung nach Jülich. Jenseits der Roer geht sie von Jülich an mit der Chaussee weiter nach Kirchberg,

dann rechts ab in einiger Entfernung an Altdorf vorbei, durchschneidet die Chaussee bei Inden, führt dann immer in südlicher Richtung nach Langerwehe, wo sie die Chaussee und Eisenbahn durchschneidet. Von diesem Orte geht sie zuerst durch das weite Schönthal, und wendet sich dann auf der Höhe über Hamich nach Gressenich, von wo sie nicht weiter verfolgt worden. Die Strasse ist in der Umgegend von Gressenich, wo die Spuren über der Erde verschwunden, an verschiedenen Stellen unter dem Boden aufgefunden worden. Bei diesem Orte sind auch die bedeutendsten Alterthümer entdeckt worden; hier stand nicht bloss eine Mansion oder Mutation, sondern es sind auch ansehnliche Gebäudeanlagen zur Ausbeutung der dort vorkommenden Erze aufgedeckt worden ¹⁾.

J. Schneider.

1) In der Pick'schen Monatsschrift f. d. Gesch. Westdeutschlands sowie in der Schrift „*Vetera Castra etc.*“ hat Herr General von Veith durch Zeichnung eine Reihe grossentheils von ihm selbst erforschter Römerstrassen veröffentlicht, die von unsern theils vorher, theils gleichzeitig und theils nachher erlangten Forschungsergebnissen mehr oder minder abweichen. Da die von dem Hrn. Verfasser in Aussicht gestellte Begründung dieser Strassenrichtungen noch nicht erfolgt ist, so konnten wir in eine Besprechung derselben resp. der bestehenden Differenzen noch nicht eintreten und erlauben uns daher den Wunsch auszusprechen, dass es dem Hrn. Verf. gefallen möge, die weiteren Details recht bald zu geben, damit durch gegenseitige Verständigung ev. eine erneute Revision der fraglichen Punkte eine möglichst correcte Darstellung erreicht werde.